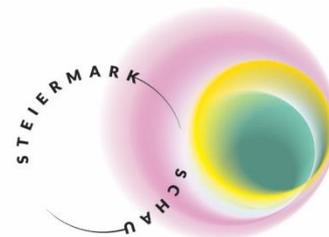


STEIERMARK SCHAU

Die Ausstellung
des Landes

04.2021
10.2021



STEIERMARK SCHAU
Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz
www.steiermarkschau.at

presse@steiermarkschau.at
Telefon +43-664/8017-9211

wie es ist

Welten – Wandel –

Perspektiven

Volkskundemuseum, Paulustorgasse 11–13a, 8010 Graz

Eröffnung: 09. April 2021

Dauer: 10.04.–31.10.2021

Gesamtleitung: Claudia Unger

Projektleitung Ausstellung: Birgit Johler

Kuratiert von Birgit Johler unter Mitarbeit und mit Beiträgen von Johannes Maier, Christiane Rainer (Volkskundemuseum), der Abteilung für Besucher*innen des UMJ sowie Agnieszka Czejkowska mit dem Team Arbeitsbereich Bildungstheorie und Schulforschung der Uni Graz, Barbara Frischling, Nicole-Melanie Goll und Georg Hoffmann, Heimo Halbrainer, Eva Kreissl, Werner Michael Schwarz, Andreas Vormaiер, Hans-Peter Weingand, Lorenz Andexer / Matthias Pöschl / Katharina Zvetolec

Ausstellungsdesign: Benedikt Haid, Pretterhofer Architectos – Heidi Pretterhofer, MVD Austria mit Michael Rieper

Information: +43-316/8017-9870, www.steiermarkschau.at

Bildmaterial zum Download finden Sie unter www.steiermarkschau.at/presse/volkskundemuseum

Mit der Eröffnung der STEIERMARK SCHAU bietet das Volkskundemuseum seinen Besucher*innen vielfältige Erlebnis-, Erfahrungs- und Verweilmöglichkeiten, die aktivieren wollen, zum Nachdenken, Diskutieren, Formulieren oder Assoziieren einladen sowie Möglichkeiten der Begegnung schaffen.

Die neue Ausstellung des Volkskundemuseums *wie es ist* stellt das Herzstück des Museums und der inhaltlichen Neuausrichtung dar. Zugleich spielt das gesamte bauliche Ensemble eine wesentliche Rolle für das zentrale Ziel der Bemühungen: Das Volkskundemuseum präsentiert sich als belebter, offener und gesellschaftsrelevanter Ort.

wie es ist. Welten – Wandel – Perspektiven

Das Volkskundemuseum greift in seiner neuen Ausstellung aktuelle gesellschaftliche Themen, Fragestellungen, Strukturen und Orientierungen auf, die Menschen von heute beschäftigen. Viele davon werden spätestens seit der Covid-19-Pandemie grundlegend hinterfragt. Die Ausstellung erzählt von Lebenswelten in Zeiten von Veränderung und sozialem Wandel in einer dynamischen und vernetzten Welt. In den Fokus rücken Menschen, die in der Steiermark leben, sich hier aufhalten oder mit dem Land auf andere Art und Weise verbunden sind. Was prägt und bewegt die Menschen? Womit identifizieren sie sich? Wofür tragen sie Sorge, wie gestalten sie ihr Leben, ihre Umwelt und wie Gesellschaft? Wie verhalten sich die Betroffenen zu Entwicklungen, die ihre gewohnte Lebensweise oder ihr Selbstverständnis beeinflussen? Und wie bewältigen sie Ungewissheit und Krisen im individuellen und gesellschaftlichen Alltag?

Am Beispiel der Steiermark bietet die Ausstellung Lesarten, das Besondere zu verstehen, das Spezifische vom Allgemeinen zu unterscheiden. Gleichzeitig spürt sie das Allgemeine auf und macht die Verwobenheit von Lebenswelten, Phänomenen und Entwicklungen im Kontext des Europäischen und Globalen sichtbar. Im Bereich „Uns geht es gut!“ werden das Selbstverständnis und die Selbstbilder einer von Wohlstand und Entwicklung geprägten europäischen Region beleuchtet, und zwar über Aspekte wie kulinarische „steirische“ Aushängeschilder, Entwicklungen auf dem Bildungssektor, Mobilität und Mobilitätserfahrungen oder der steirischen Thermenregion als beliebte Tourismusdestination. Wohin die Reise geht, wird nicht nur am Beispiel der in der Steiermark seit Jahrzehnten verankerten Formel-1 gefragt.

Wie Menschen miteinander umgehen, was mich und uns ausmacht und wie wir mit anderen leben wollen, sind Fragen, die die Ausstellung über digitale Biografien von und mit Jugendlichen, über das Handeln im Sinne der in Graz und in der Steiermark seit Jahrzehnten verankerten Menschenrechte sowie über das Thema Migration und multiple Zugehörigkeiten thematisiert. In diesem Bereich finden sich Gesprächsanlässe für Besucher*innen und kommen andererseits Menschen zu Wort, die ihren Herkunftsort verlassen und sich in der neuen Umgebung zurechtfinden mussten. In diesem Bereich spielt auch die Situierung des Museums in der Paulustorgasse eine Rolle. In der Paulustorgasse 8, gegenüber dem Volkskundemuseum, befand sich während der NS-Zeit das gefürchtete Gestapo-Hauptquartier mit Gefangenenhaus. Hier waren vom NS-Regime Verfolgte inhaftiert, viele von ihnen politische Gegner*innen und Widerstandskämpfer*innen.

Ohne Wissen um die Vergangenheit ist Gegenwart nicht zu verstehen. Die Ausstellung berücksichtigt demnach auch historische Lebenswelten und Erfahrungen im Kontext von Veränderung und Wandel. Am Beispiel von vier ausgewählten historischen Gegenwarten („Von der Aufklärung bekämpft: Krisenbewältigung durch Glauben“; „Erzherzog Johann: verwertbares Wissen als Antwort auf die Krise“; „Politische Krise: Volkskundemuseum als Ressource in der Zwischenkriegszeit“; „Krise und Transformation: die obersteirische Industrieregion seit 1980“) zeigt die Ausstellung Beispiele darüber, wie Menschen früher Krisen und Veränderungen wahrgenommen und ihnen begegnet sind und welche Rolle dabei etwa Kirche oder (Kultur-)Politik gespielt haben.

Im Stöcklgebäude sind Besucher*innen bei freiem Eintritt eingeladen, sich mit der Farbe Grün und ihrer Relevanz für die Steiermark auseinanderzusetzen. Über „grüne“ Objekte und Bilder eröffnet hier der Ausstellungsteil „Die Farbe Steiermark“ einen historisch wie aktuellen und vielleicht auch unerwarteten Blick auf das Land und seine Bewohner*innen. Ein Teil der Ausstellung verschmilzt hier mit dem Kaffeehaus – dem Café Grün.

Die Ausstellung *wie es ist* besteht im Wesentlichen aus vier in sich abgeschlossenen Ausstellungsbereichen. Zusammen ergeben sie eine vielschichtige und vielstimmige Perspektive darauf, *wie es ist*. An einzelnen Punkten in der Ausstellung sind Besucher*innen eingeladen, diese mit ihrer Sichtweise zu erweitern.

Die Ausstellung kam zustande dank zahlreicher Leihgaben von Archiven und Privatpersonen, der Mitarbeit von Expert*innen und inhaltlichen Kooperationen: dem Arbeitsbereich Bildungstheorie und Schulforschung an der Universität Graz, der LOGO jugendmanagement gmbh und der ÖBB-Infrastruktur AG.

Ein Ort der Begegnung

Das Volkskundemuseum ist eingebettet in ein einmaliges Areal, das neben der Antoniuskirche auch den Heimatsaal und eine Reihe von Gärten umfasst. Einige Maßnahmen der Neugestaltung schaffen einen Ort für wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftspolitische Auseinandersetzung, für Austausch, Kooperationen und Begegnung: Im Museum werden durch Zugänge in den Innenhof und die Antoniuskirche für Besucher*innen neue Wege und Perspektiven erlebbar. Das „Café Grün“ bietet während der STEIERMARK SCHAU als Kaffeehaus mitten in der Ausstellung ein besonderes Erlebnis. Dass ein gastronomisches Angebot mit einem engagierten Partner verankert werden kann, ist langfristig eine große Aufwertung für den Ort.

Der Heimatsaal wird technisch ertüchtigt, mit einem Lift barrierefrei erschlossen (Architekturbüro Rapposch&Rapposch) und ab Mai vor allem für verschiedene Kulturveranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Gärten rund um das Museum werden nach und nach sanft geöffnet. Besucher*innen des Museums können an kleinen Gartenführungen teilnehmen und die einzigartige Anlage am Fuße des Schloßbergs wird ins Bewusstsein der Gäste gerückt.

Während der STEIERMARK SCHAU finden ab April im Volkskundemuseum zahlreiche Veranstaltungen statt: Neben Gesprächen mit bekannten Persönlichkeiten und kontroversiellen Diskussionen über Themen aus der Ausstellung wird es vertiefende Spezialvorträge und Kooperationen mit Kulturinstitutionen geben, darüber hinaus einige Aktionstage, die vom Museum aus das ganze Areal einbinden und den gesamten Ort beleben.

Statements

Christopher Drexler, Kulturlandesrat

Das Volkskundemuseum wird pünktlich zur STEIERMARK SCHAU in neuem Glanz erstrahlen. Der gesamte neu gestaltete Museumsstandort widmet sich der Frage, „wie es ist“. Auf den ersten Blick trivial klingend – erleben wir doch Tag für Tag selbst die Steiermark und die Welt, wie sie sind –, taucht die STEIERMARK SCHAU 2021 deutlich tiefer in die Betrachtung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation und aktueller Entwicklungen ein. Wir wollen dazu einladen, unsere steirischen Lebenswelten intensiv zu reflektieren, zu beleuchten, zu hinterfragen, um die vielen Facetten der Gegenwart noch besser verstehen zu können. Dieses Verständnis ist die Grundlage für jede gesellschaftliche Weiterentwicklung und einen fundierten Blick in Richtung Zukunft. Mit der Betrachtung der Entstehung des „Heute“ aus tiefgreifenden Veränderungen und laufendem Wandel sowie früherer und aktueller Perspektiven schafft die Ausstellung im Volkskundemuseum die nahtlose Verbindung zwischen den Teilbeiträgen „was war“ im Museum für Geschichte und „was sein wird“ im Kunsthaus Graz. Ich lade Sie herzlich ein, ab 9. April mit der STEIERMARK SCHAU im Volkskundemuseum einen Blick auf die Steiermark der Gegenwart im Lichte aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu werfen und die Vorzüge der Neugestaltung eines wahren Museumsjuwels zu erleben. Das neue Volkskundemuseum wird uns auf seinem gesamten Areal mit innovativen Konzepten und erfrischenden Ausstellungen auch weit über die STEIERMARK SCHAU hinaus viel Freude bereiten.

Claudia Unger, Leiterin, Volkskundemuseum

Das Volkskundemuseum präsentiert sich im Zuge der STEIERMARK SCHAU mit einem neuen Gesamtkonzept. Als Wissensort forcieren wir mit der neuen Ausstellung Diskurs und Austausch, als Kulturort unterstützen wir die Vernetzung mit Kunst und als Aufenthaltsort bieten wir im Areal am Fuße des Schloßbergs einfach eine wunderbare Umgebung. Mit dem Fokus auf gegenwärtigen Fragen will das Museum langfristig ein inhaltlicher Schrittmacher in der unmittelbaren Umgebung und zugleich über die Steiermark hinaus sein. Ich bin sicher, dass wir damit vielen Menschen ein attraktives Angebot machen können, denn das Volkskundemuseum will vor allem eines sein: ein belebter und gesellschaftsrelevanter Ort.

Birgit Johler, Kuratorin, Volkskundemuseum

Mit der Gegenwart als Ausgangspunkt unternimmt das Volkskundemuseum einen Blickwechsel: Nicht mehr das bäuerlich-ländliche Leben des 19. Jahrhunderts steht im Fokus, sondern gesellschaftliche Themen, Fragestellungen und kulturelle Phänomene, die uns heute beschäftigen. Dabei begreifen wir Kultur und Gesellschaft nicht als etwas Statisches, sondern als Prozess und in stetiger Veränderung, fragen aber auch danach, wie das Heute geworden ist. Im Mittelpunkt stehen Menschen in und aus der Steiermark und die Frage, wie sie ihre Lebenswelten in Zeiten von Veränderung und sozialem Wandel gestalten. Damit ist die Ausstellung im Volkskundemuseum wie ein Scharnier zwischen dem, „was war“ – der Ausstellung im Museum für Geschichte – und dem, „was sein wird“ – der Ausstellung im Kunsthaus Graz. Verbindungen ziehen wir damit auch zum mobilen Pavillon und der dort fokussierten Frage, „wer wir sind“.